



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Seraph Oder Schul der Heiligen Liebe

Caraffa, Vincenzo

Cölln, 1723

XXIX. Die Liebe Gottes ist ein Honigfliessende Lieb.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50356](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50356)

sprach; Meine Seel ist vor Freud
auffgesprungen in Gott meinem
heyligamen.

Wer dan in stäter Liebe lebt / dessen
ganzes Leben ist nichts dan Gesang /
Freuden-Sprung / und innerliches
Grohlocken / so sich zwar spüren läßt
aber nicht außsprechen. O wie glück-
lich ist ein / auff Gott / Himmel / und E-
wigkeit recht verliebtes Herz?

XXIX. Betrachtung.

Die Liebe Gottes ist ein hönig
fließende Lieb.

Frägt man dich / was die H. Lieb sey?
So gib zur Antwort: Sie ist ein
Hönig / eine Music / und Freudens
Geschrey; Hönig im Mund / Mus-
sic in den Ohren / ein Freudens
Geschrey im Herzen. S. Bernard.
Süß im Mund / anmüthig in den Oh-
ren / überaus vergnüglich im Herzen.
Bey dieses Hönig kommt alles Welt-
Getränk wie bittere Gallen; gegen dieß
Gesang ist alle Welt-Music ein rasen-
des

des Zetter-Geschrey ; dieß Fremden-
Geschrey aber geht auff- und ab in Got-
tes Unermesslichkeit ; erwecket Freud ab
Gottes Unendlichkeit ; dauret aber in al-
le Ewigkeit.

O wahre Wort ! Deine Brüst / oder
Lieben ; wie andere lesen ; seynd besser
als der beste Wein. Die Anmuth
himmlischer Liebe übertrifft unendlich-
mahl alle Trost-süßigkeit der irdischen ;
weil nach aussag S. Thomæ die göttliche
Eröstung allgemeiner ist / und den
ganken Mensch erquicket ; sie ist innig-
licher / dan sie das innerste des Herzen
durchringet ; sie ist **daurhaffter** / mas-
sen sie nicht mit gegenwärtigem Leben
auffhört ; sondern ewig währet. Hand-
greifflich ist / daß keine Welt-Freuden
solche Fürtheil und Eigenschafften an
sich haben.

Wilt du dan gleichfals ins Paradeiß
übersetzt seyn / die himmlische Bleibstatt
beziehen / auß dem Lebens-Brunn trin-
cken ? so sage inbrünstiglich auß gankem
Herzen : Ich lieb / und werde lieben das
wahre Gut. Diese Wort werden deine
Zung

Zung mit Honig überschwemmen/ deine
Ohren mit himmlischer Music anfüllen/
dein ganzes Herz in solche Freud
und Wollust setzen/ daß es auffer lieben
nichts wird sehen / wissen / noch emp-
finden.

XXX. Betrachtung.

Die Liebe Gottes ist des Her-
zen Pitschafft.

Das Pitschafft gibt dem verschlossenen
Brieff zwey Vorthail ; der
erste ist/ daß die enthaltene Schrift nicht
könne außgetilgt ; der andere / daß nichts
newes könne dazu gesetzt werden. Der
Insigel göttlicher Lieb erhält ebenmäßig
in der Seel / was gutes drein geschrieben
ist : verschleust daneben allen Zugang aller
irdischen Liebe. O göttliche Lieb / du
Pitschafft meines Herzen ! versigle mein
Herz vor der Welt / dem Fleisch / und
Teuffel. Was ich geschrieben/ist und
bleibt geschrieben. Ich hab ein heilige
reine Lieb in mein Herz getruckt ; kein
andere soll darin gepregt werden.

D